

PRESSEINFORMATION

Lyoner Straße 18
60528 Frankfurt am Main
GERMANY
Telefon +49 69 756081-0
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail vdw@vdw.de
Internet www.vdw.de

Von Sylke Becker
Telefon +49 69 756081-33
E-Mail s.becker@vdw.de

Deutsche Werkzeugmaschinen mit gedämpfter Jahresbilanz 2024

Wende im zweiten Halbjahr 2025 erwartet

Frankfurt am Main, 04. März 2025. – Im vierten Quartal 2024 sank der Auftragseingang für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 Prozent. Dabei fielen die Bestellungen aus dem In- und Ausland ähnlich stark, um 7 und um 6 Prozent. Im Gesamtjahr 2024 ging der Auftragseingang um 19 Prozent zurück. Im Inland notierten die Bestellungen 9 Prozent unter Vorjahr, während das Ausland einen Rückgang um 24 Prozent verbuchte.

„Die Situation unserer Branche bleibt herausfordernd“, kommentiert Dr. Markus Heering, Geschäftsführer des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main, das Ergebnis. Der Markt USA bietet zwar große Chancen für die unverzichtbare deutsche Fertigungstechnik, die Zollpolitik Trumps birgt jedoch hohe Risiken, so Heering weiter. Die anhaltenden Turbulenzen in der Weltwirtschaft mit einem drohenden Handelskrieg beeinträchtigen die Investitionsbereitschaft in der Breite. Insbesondere die kritische Lage in der Automobil- und Zulieferindustrie belastet. Punktuell gäbe es dennoch Lichtblicke, etwa in der Luftfahrt, Medizintechnik, Feinmechanik, Energie, Schiffbau und Rüstung, die immer wieder zu Großaufträgen führten, berichtet Heering. Auch entwickelt sich das Geschäft mit Service, Komponenten, Reparaturen, Instandhaltung und Umbauten besser als der Neumaschinenverkauf.

Jedoch haben alle Weltregionen im vergangenen Jahr jeweils ein Viertel an Auftragsvolumen verloren.

Mehr Schwung wird erst wieder in der zweiten Jahreshälfte erwartet, wenn niedrigere Inflation und Zinsen eine Investitionserholung unterstützen. „Von der neuen Bundesregierung erwarten wir eine klare Flankierung in allen Punkten, die von der Industrie schon seit Monaten gefordert werden, Bürokratieabbau, Kostensenkungen, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Investitionstätigkeit, um nur die wichtigsten zu nennen“, sagt VDW-Geschäftsführer Heering.

Die Belastung durch den seit zwei Jahren rückläufigen Auftragseingang kommt nun auch in der Werkzeugmaschinenproduktion an. 2024 ist sie um 4 Prozent noch moderat gesunken. 2025 wird ein kräftiges Minus von 10 Prozent erwartet.

Hintergrund

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie gehört zu den fünf größten Fachzweigen im Maschinenbau. Sie liefert Produktionstechnologie für die Metallbearbeitung in alle Industriezweige und trägt maßgeblich zu Innovation und Produktivitätsfortschritt in der Industrie bei. Durch ihre absolute Schlüsselstellung für die industrielle Produktion ist ihre Entwicklung ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Dynamik der gesamten Industrie. 2024 produzierte die Branche mit durchschnittlich rd. 65.300 Beschäftigten (Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern) Maschinen und Dienstleistungen im Wert von rund 14,7 Mrd. Euro.

Bild:

Dr. Markus Heering, Geschäftsführer VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main

Grafik: Auftragseingang in der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie

Diese Presseinformation erhalten Sie auch direkt unter <https://vdw.de/presse-oeffentlichkeit/pressemitteilungen/>

Grafiken und Bilder finden Sie im Internet auch online unter www.vdw.de im Bereich Presse. Besuchen Sie den VDW auch in den Social-Media-Kanälen



www.industryarena.com/vdw



www.youtube.com/metaltradefair



www.linkedin.com/company/vdw-frankfurt